

Fraktion *DIE LINKE.* im Kreistag Trier- Saarburg  
Geschäftsstelle Staden 92  
54439 Saarburg  
c/o Dr. Kathrin Meß  
c/o Christine Schmitt

An den Landrat des Kreises Trier- Saarburg  
Herrn Günther Schartz  
Willy- Brandt- Platz 1  
54295 Trier

Saarburg, den 5.2.2020

**Betreff: Antrag zur Einladung eines Klimaschutzexperten  
(z.B. Prof. Dr.-Ing. habil. Volker Quaschnig - Vortrag: Klimaschutz in Deutschland)**

Sehr geehrter Herr Landrat,

der Kreistag möge dem Antrag der Fraktion *DIE LINKE.* zustimmen, einen renommierten Klimaschutzexperten einzuladen, damit als gesichert gelten kann, dass möglichst alle Mitglieder des Kreistages (und des Umweltausschusses) von einem weitgehend gemeinsamen Kenntnis- und Sachstand zum Thema „Klimaschutz“ ausgehen können.

Die Fraktion *DIE LINKE.* bittet um Behandlung des Antrages auf der kommenden Kreistagssitzung am 16.3.2020 und um Vorberatung in der Sitzung des Kreisausschusses am 10.2.2020.

**Begründung:**

Nach unserer Resolution zu einem Klimaschutzkonzept und einem gemeinsamen Antrag mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einem „Klimaschutzpakt“ und dem Antrag der SPD-Fraktion zu einem integrierten Klimaschutzkonzept des Kreises, scheint nun das Thema „Klimaschutz“ auch im Kreistag Trier-Saarburg angekommen zu sein.

Die bestehenden Anträge wurden von Herrn Schartz zur Weiterbearbeitung in die entsprechenden Ausschüsse (u. a. in den Umweltausschuss) überwiesen. Er vereinbarte mit der Fraktion *DIE LINKE.* die Rückstellung ihrer Resolution, um mit allen Fraktionen eine einvernehmliche, gemeinsame Lösung erarbeiten zu können (s.a. Protokoll des Kreisausschusses vom 16.9.2019). Unsere Fraktionsvorsitzende, Frau Dr. Kathrin Meß, stimmte dem zu und bekräftigte erneut, dass ihre Fraktion an einer gemeinsamen, parteiübergreifenden Bearbeitung des Themas „Klimaschutz im Kreis Trier-Saarburg“ interessiert ist und es nur eine gemeinsame Lösung geben kann.

In der letzten abschließenden Jahressitzung des Kreistages am 16.12.2019 wurde dann auch fraktionsübergreifend ein Beschluss gefasst zur die Umsetzung eines Klimakonzeptes resp. für die Einsetzung eines Klimaschutzmanagers im Kreis Trier-Saarburg. Im Kreisausschuss

wurde u. a. beschlossen, den Umweltausschuss mit vorbereitenden Beschlüssen und Aufgaben zu beauftragen.

Leider wurde in den letzten Sitzungen des Umweltausschusses (Protokoll der Sitzungen vom 24.10.2019 und 22.1.2020) deutlich, dass die Arbeit des Ausschusses weit hinter den Erwartungen und Forderungen unserer Fraktion zurück geblieben ist.

Als besonders befremdlich muss die Tatsache bewertet werden, dass im Umweltausschuss Personen die Meinungshoheit übernommen haben bzw. diese ihnen überlassen wurde, die der Notwendigkeit der Entwicklung eines gemeinsamen Klimakonzeptes durch den Kreis Trier-Saarburg und der Einstellung eines Klimamanagers skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen. Dies wurde an den diskutierten Inhalten der vergangenen Sitzungen, wie beispielsweise, ob der Klimawandel überhaupt menschengemacht ist, bzw. ob man überhaupt etwas dagegen tun könne, mehr als deutlich.

Auch war es unangenehm und unangebracht, dass Mitglieder des Umweltausschusses der eingeladenen Referentin von der Energieagentur Rheinland-Pfalz, Frau Jessenberger, gleich zu Beginn mit verschwörungstheoretischen Bemerkungen ins Wort gefallen sind und ihren Vortrag eher gestört haben, anstatt ein konstruktives Gespräch anzustreben. Die Sitzungsleitung war der Situation offensichtlich nicht gewachsen und war nicht in der Lage, die Diskussion in gute, konstruktive Bahnen zu lenken.

Unser Fraktionsmitglied, Dr. Kathrin Meß, musste leider den Eindruck gewinnen, dass hier eine konstruktive, gemeinsame Arbeit im Sinne eines gemeinsamen Klimakonzeptes und der Einstellung eines Klimamanagers eher behindert als befördert werden sollte.

Auf Antrag des Fraktionsvorsitzenden der Partei „Die Grünen/Bündnis 90“, Paul Port, unserer Fraktionsvorsitzenden, Frau Dr. Kathrin Meß, das Wort zu erteilen, da sie ja maßgeblich an der Ausarbeitung des Konzeptes beteiligt war, kam es nach einer Einlassung eines CDU-Mitgliedes, Frau Dr. Meß wäre ja nur Gast und Gäste würden kein Rederecht erhalten, zu einer Abstimmung mit negativem Ergebnis.

Dies ist nicht vereinbar mit dem Kommunalrecht, denn wenn ein Kreistagsmitglied einen Antrag stellt und dieser Antrag zur Weiterbearbeitung in den entsprechenden Ausschuss überwiesen wird, muss dem Antragsteller ein aktives Mitwirkungsrecht in diesen Ausschüssen eingeräumt werden. Das Rederecht hätte unserer Fraktionsvorsitzenden also zugestanden.

Ausdrücklich möchten wir auch nochmal an das Grundsatzprogramm der CDU erinnern, welches sich eindeutig zu einer von Menschen gemachten Klimaerwärmung bekennt. Dort steht u.a. geschrieben: „Die erhöhten Treibhausgasemissionen und die damit verbundene Klimaerwärmung haben weitreichende Konsequenzen für Mensch und Natur: Abschmelzen von Gletschern, Anstieg des Meeresspiegels, Versauerung der Meere, Überflutungen, Wassermangel, Artensterben, neue Wüsten und Dürrekatastrophen – Katastrophen, die zudem Menschen in Armut stürzen und aus ihrer Heimat in die Migration zwingen.“ (S. 15)

Mit freundlichen Grüßen für die Fraktion *DIE LINKE*.

Dr. Kathrin Meß

Christine Schmitt